Project Nr. 511529-LLP-1-2010-1-IT-KA2-KA2MP
Agreement number 2010 – 4125/001-001

Modul 4

ARBEITSLEBEN

Zusammenfassung

In diesem Modul lernen wir typische Situationen rund um den Arbeitsplatz kennen. Wie kann ich eine ausländische Ausbildung anerkennen lassen? Wie gestalte ich ein Gespräch mit dem Arbeitgeber? Wie beschreibe ich meine Arbeitssituation? Wie teile ich meinen Kollegen einen beruflichen Wechsel mit? Wie suche ich nach einer Tagesmutter? Die Landesinformation erklärt, wie die Regierung eine bessere Vereinbarung von Arbeit und Familie unterstützt. Ein weiterer kurzer Text zeigt, wie eine Stellenanzeige zur Suche einer Tagesmutter aussehen kann.

Inhalt des Moduls

Situationen	Art der Kommunikation	Fokus
Gespräch mit dem Arbeitgeber	Gespräch	Aussprache von Konsonanten
Gespräch unter Arbeitskollegen	Gespräch	Satzbildung
Gespräch über verschiedene Arbeitssituationen	Gespräch	Ausdrucksweise
Berufliche Qualifikationen	Telefongespräch	Dativ/Akkusativ
Suche nach einer Tagesmutter	Telefongespräch	Formulierung
Landesinformation	Informationstext	Familie und Beruf

Lektion 1

Gespräch mit dem Arbeitgeber

Dialog 1 *(Video auf Youtube bzw. Audio-Datei auf www.l-pack.eu –Modul 04.1)*

Gespräch

Situation: *Herr Nowak unterhält sich mit seinem Arbeitgeber.*

Personen: *Herr Nowak, Arbeitgeber*

Ort: *Büro des Arbeitgebers*

Herr Nowak: Darf ich hereinkommen?

Arbeitgeber: Ja, bitte. Nehmen Sie Platz. Wie lange arbeiten Sie schon in unserer Speditionsfirma?

Herr Nowak: Im November werden es fünf Jahre.

Arbeitgeber: Ich kenne Sie als verantwortungsbewussten und verlässlichen Arbeitnehmer. Sind Sie mit Ihrer Aufgabe in der Firma zufrieden?

Herr Nowak: Ich arbeite hier sehr gern. Das Arbeitsklima ist gut. Aber wenn ich ehrlich sein soll, würde ich gern eine neue Herausforderung übernehmen.

Arbeitgeber: Das trifft sich gut. Ich habe Sie rufen lassen, um Ihnen einen Vorschlag zu machen. Wie Sie wissen, ist einer unserer Fahrer länger erkrankt. Wir brauchen dringend Ersatz.

Herr Nowak: Ich könnte mir vorstellen, als Fahrer zu arbeiten. Ich war in Polen einige Jahre im Transportwesen beschäftigt. Ich habe auch den LKW-Führerschein.

Arbeitgeber: Ja, das habe ich in Ihrem Bewerbungsschreiben gelesen. Sie müssen aber einen Gabelstaplerschein machen. Unsere Fahrer benötigen diesen zum Be- und Entladen der Ware.

Herr Nowak: Wann soll ich den Kurs machen? Ich arbeite doch die ganze Woche.

Arbeitgeber: Dieser Kurs findet an drei Wochenenden in Vollzeit statt. Die Firma zahlt Ihnen die Kursgebühren. Natürlich bezahlen wir Ihnen die Kurszeit wie Arbeitszeit.

Herr Nowak: Ich bin mit Ihrem Vorschlag sehr zufrieden. Aber meine Entscheidung kann ich Ihnen erst morgen mitteilen. Ich muss mit meiner Familie darüber sprechen.

Arbeitgeber: Ja, das stimmt. Natürlich erhalten Sie von uns eine Ausgleichszahlung und eine Zulage zum Lohn.

Herr Nowak: Das klingt gut. Das Geld können wir gebrauchen, da wir gerade eine größere Wohnung suchen.

Arbeitgeber: Ich wünsche Ihnen einen schönen Tag und hoffe auf eine positive Antwort.

Herr Nowak: Auf Wiedersehen. Bis morgen.

Übung zum Hörverständnis 1

Hören Sie den Dialog und kreuzen Sie an. Beispiel:

1. Herr Nowak arbeitet … in der Speditionsfirma.

a) seit sechs Jahren ☐

b) schon fast fünf Jahre ☒

c) seit drei Monaten ☐

2. Herr Nowak hat in Polen … gearbeitet.

a) als Busfahrer ☐

b) als Zugführer ☐

c) als LKW-Fahrer ☐

3. Herr Nowak braucht …

a) eine neue Ausbildung. ☐

b) einen Gabelstaplerschein. ☐

c) Urlaub. ☐

4. Die Kursgebühren zahlt …

a) Herr Nowak. ☐

b) die Speditionsfirma. ☐

c) der Staat. ☐

Übung zum Hörverständnis 2

Hören Sie den Dialog und entscheiden Sie: richtig oder falsch? Kreuzen Sie an. Beispiel:

	RICHTIG	FALSCH
1. Herr Nowak ist ein verlässlicher Mitarbeiter.	☒	☐
2. Der Fahrer der Firma ist gestorben.	☐	☐
3. Das Arbeitsklima ist angespannt.	☐	☐
4. Herr Nowak möchte mit seiner Frau über das Angebot des Chefs sprechen.	☐	☐
5. Herr Nowak muss eine Umschulung machen.	☐	☐

Übung zur Aussprache

Hören Sie. Sprechen Sie nach.

verlässlich	[fəɐ̯ˈlɛslɪç]
verantwortungsbewusst	[fɛɐ̯ˈʔantvɔrtʊŋsbəˋvʊst]
das Arbeitsklima	[ˋarbaɪtsˋkli:ma]
das Transportwesen	[transˋpɔrtve:zən]
die Vollzeit	[fɔltsaɪt]
das Wochenende	[ˋvɔxənˋɛndə]

Rätsel – ARBEITSLEBEN

Finden Sie alle zehn Wörter? Sie sind senkrecht, waagrecht und diagonal in allen Richtungen versteckt. Viel Spaß!

ARBEITGEBER
ARBEITNEHMER
ARBEITSKLIMA
FAHRER
~~FÜHRERSCHEIN~~
KURS
LOHN
SPEDITION
VORSCHLAG
ZULAGE

A	I	B	H	W	J	Q	X	M	M	A	**F**	P	H	W
A	A	A	V	X	G	Y	L	G	R	Y	**Ü**	W	S	I
K	T	O	P	F	S	B	G	B	X	S	**H**	W	T	H
A	I	U	Q	P	S	B	E	X	B	W	**R**	E	D	W
E	R	O	J	B	C	I	H	R	U	C	**E**	I	Y	B
A	R	B	E	I	T	N	E	H	M	E	**R**	D	Z	U
M	F	A	E	G	G	R	I	X	X	G	**S**	F	A	K
C	Z	K	E	I	H	A	C	M	F	A	**C**	S	W	N
G	I	B	U	A	T	D	L	K	S	L	**H**	A	Z	G
C	E	G	F	R	P	S	W	H	H	U	**E**	Z	O	T
R	L	O	H	N	S	P	K	H	C	Z	**I**	F	D	P
C	N	N	T	B	W	B	Q	L	A	S	**N**	I	W	B
L	B	Q	A	F	E	M	A	M	I	M	R	H	T	G
V	N	O	I	T	I	D	E	P	S	M	W	O	S	O
K	R	O	M	T	U	E	Z	I	Y	L	A	J	V	Y

Lektion 2

Gespräch unter Arbeitskollegen

Dialog 2 *(Video auf Youtube bzw. Audio-Datei auf www.l-pack.eu –Modul 04.2)*

Gespräch

Situation: *Andreas und Michael unterhalten sich über die Arbeit.*

Personen: *Andreas, Michael*

Ort: *Arbeitsstelle*

Michael: Hallo Andreas, wie geht´s? Warum kommst du heute so spät zur Arbeit?

Andreas: Danke, mir geht es gut. Ich bin gerade beim Chef gewesen.

Michael: Hast du Probleme?

Andreas: Nein, im Gegenteil. Herr Maier hat mir ein Angebot gemacht.

Michael: Was für ein Angebot? Sollst du die Firma übernehmen?

Andreas: Lass die Späße. Du weißt doch, dass Bernd, unser Fahrer, schon lange krank ist.

Michael: Ja, aber was hat das mit dir zu tun?

Andreas: Herr Maier hat mir den Vorschlag gemacht, als Fahrer zu arbeiten.

Michael: Ja, bist du nicht in Polen auch LKW-Fahrer gewesen?

Andreas: Ja, drei Jahre lang. Als unsere älteste Tochter geboren wurde, habe ich mir eine Arbeit in Frühschicht gesucht, um meiner Frau zu helfen.

Michael: Jetzt hast du zwei Kinder. Deine Frau ist auch berufstätig. Die Familie braucht dich.

Andreas: Du hast Recht. Ich werde zwar einige Male im Monat über mehrere Tage unterwegs sein, aber normalerweise fahren wir nur

	Kurzstrecken. Außerdem habe ich die Möglichkeit, mehr Geld zu verdienen. Wir suchen eine größere Wohnung.
Michael:	Also hast du dich schon entschieden?
Andreas:	Eigentlich ja, aber ich muss Petra fragen. Sollte sie dagegen sein, ...
Michael:	… schade, dann verliere ich wohl einen netten Arbeitskollegen. Schau, es ist schon sieben Uhr. Wir sollten mit der Arbeit beginnen.
Andreas:	Um acht Uhr kommt der Fahrer aus München. Wir müssen die Ware vorbereiten.
Michael:	Gut. Ich hole den Auftrag. Geh du ins Lager! Ich komme gleich nach.
Andreas:	Na dann, bis gleich.
Michael:	Tschau!

Übung zum Hörverständnis 3

Verbinden Sie die Satzteile der Spalte A mit den passenden Satzteilen der Spalte B. Beispiel:

A	B
1. Wenn du das Angebot annimmst,	a. um meiner Frau zu helfen.
2. Herr Meier hat mir den Vorschlag gemacht,	b. dass unser Fahrer schon lange krank ist.
3. Du weißt doch,	c. als Fahrer zu arbeiten.
4. Ich habe eine Arbeit in Frühschicht gesucht,	d. weil wir eine größere Wohnung suchen.
5. Da der Fahrer um acht Uhr kommt,	**e. verliere ich einen netten Arbeitskollegen.**
6. Ich brauche mehr Geld,	f. sollten wir mit der Arbeit beginnen.

Übung zum Wortschatz

Was bedeuten die Wörter aus dem Dialog? Verbinden Sie richtig. Beispiel:

der Chef	ein gewerbliches Unternehmen
die Firma	eine geringe Entfernung
die Frühschicht	eine Schichtarbeit, die morgens beginnt
die Kurzstrecke	**der Direktor, der Leiter einer Firma**
das Lager	die Mitarbeiter
die Arbeitskollegen (Pl.)	der Handelsartikel
die Ware	ein Gebäude für die Lagerung der Ware

Übung zur Grammatik

Bilden Sie Sätze. Beispiel:

1. heute – du – warum – kommst – spät – so – ?

   Warum kommst du heute so spät?

2. mir – er – Angebot – hat – ein – gemacht – .

   _____

3. in – eine – mir – ich – gesucht – Arbeit – habe – Frühschicht – .

   _____

4. Frau – auch – ist – meine – berufstätig – .

   _____

5. fahren – normalerweise – nur – wir – Kurzstrecken – .

   _____

Lektion 3

Gespräch über verschiedene Arbeitssituationen

Dialog 3 *(Video auf Youtube bzw. Audio-Datei auf www.l-pack.eu –Modul 04.3)*

Gespräch

Situation: *Andreas und Marina unterhalten sich über die Arbeit.*

Personen: *Andreas, Marina*

Ort: *auf dem Heimweg*

Andreas: Hallo Marina, kannst du mich vielleicht zum Bahnhof mitnehmen? Du fährst doch am Bahnhof vorbei, oder?

Marina: Ja, sehr gern. Wo ist denn dein Auto?

Andreas: Meine Frau hat es heute zum TÜV gebracht. Ich hoffe, dass ich morgen wieder fahren kann.

Marina: Dann steig ein!
Habt Ihr schon eine neue Wohnung gefunden?

Andreas: Nein, wir sind noch auf der Suche. Wie gefällt es dir in der Firma?

Marina: Ich bin sehr zufrieden. Die Arbeit ist interessant. Die Kollegen sind nett und hilfsbereit. Leider habe ich nur einen befristeten Vertrag.

Andreas: Viele Firmen geben im Moment nur befristete Verträge.

Marina: Ich habe mich schon daran gewöhnt. Meine letzte Stelle im Verkauf war auch befristet. Ich war froh, dass sie nicht verlängert wurde, da die Arbeit sehr anstrengend war.

Andreas: Petra, meine Frau, arbeitet in Teilzeit im Altersheim. Sie ist seit einem Jahr fest angestellt. Die Arbeit mit älteren Menschen bereitet ihr Freude. Manchmal ist es auch sehr anstrengend für sie.

Marina: Ich arbeite auch gern mit Menschen. Am liebsten mit Kleinkindern.

Andreas: Warum bist du dann nicht Erzieherin geworden?

Marina: Ich habe im Studium als Babysitter gejobbt. Jetzt arbeite ich in der Exportabteilung. Von diesem Beruf habe ich immer schon geträumt.

Andreas: Ich habe bisher nur als Lagerist und LKW-Fahrer gearbeitet. Ab nächste Woche werde ich für die Firma fahren.

Marina: Wirklich? Herzlichen Glückwunsch. Dann werden wir uns in Zukunft wohl weniger sehen.

Andreas: Sicherlich, aber du kannst uns ja einmal am Wochenende besuchen. Petra würde dich auch gern kennen lernen.

Marina: Mit Vergnügen. Schau, da ist der Bahnhof.

Andreas: Danke, dass du mich mitgenommen hast.

Marina: Tschüss und viel Spaß im neuen Job.

Andreas: Tschüss und komm gut nach Hause.

Übung zum Hörverständnis 4

Beantworten Sie die Fragen.

1. Warum hat Andreas kein Auto?

   _____

2. Hat Andreas schon eine neue Wohnung gefunden?

   _____

3. Hat Marina die Arbeit im Verkauf gefallen?

   _____

4. In welcher Abteilung arbeitet Marina jetzt?

   _____

5. Warum gefällt ihr die Arbeit in der Firma?

   _____

Übung zum Ausdruck

Finden Sie im Dialog weitere Möglichkeiten für eine freundliche Ausdrucksweise. Beispiel:

1. **Kannst du mich vielleicht zum Bahnhof mitnehmen?**

2. _____

3. _____

4. _____

5. _____

Übung zur 2. Person Plural

Setzen Sie die Sätze in die 2. Person Plural. Beispiel:

1. Du fährst doch am Bahnhof vorbei, oder?
Ihr fahrt doch am Bahnhof vorbei, oder?

2. Wo ist dein Auto?

3. Wie gefällt es dir in der Firma?

4. Sicherlich, aber du kannst uns ja einmal am Wochenende besuchen.

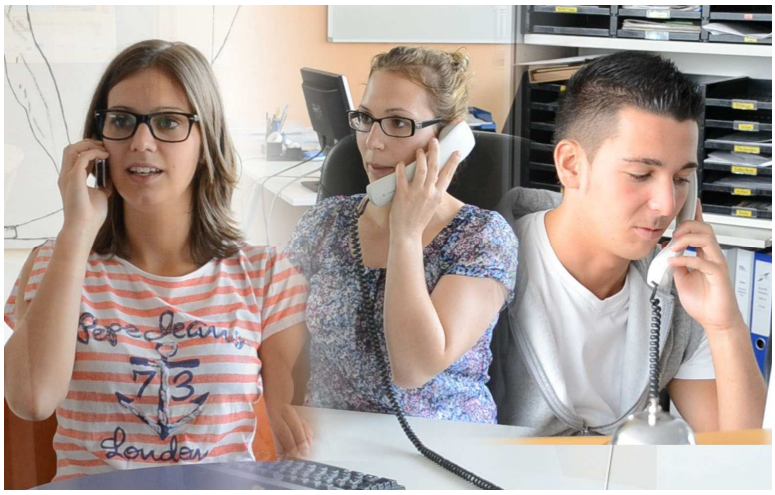
5. Schau, da ist der Bahnhof.

6. Tschüss, komm gut nach Hause.

Lektion 4

Berufliche Qualifikationen

Dialog 4 *(Video auf Youtube bzw. Audio-Datei auf www.l-pack.eu –Modul 04.4)*



Telefongespräch

Situation: *Frau Nowak ruft im Krankenhaus an, um sich zu bewerben.*

Personen: *Maria Nowak, Angestellte im Krankenhaus*

Ort: *Wohnung von Frau Nowak, Krankenhaus/Büros*

Krankenhaus:	Guten Tag, St. Josef Krankenhaus.
Frau Nowak:	Guten Tag, mein Name ist Maria Nowak. Könnten Sie mich bitte mit der Personalabteilung verbinden?
Krankenhaus:	Ja, gern. Warten Sie bitte einen Augenblick.
Personalabteilung:	Personalabteilung des Städtischen St. Josef Krankenhauses, was kann ich für Sie tun?
Frau Nowak:	Ich heiße Maria Nowak und komme aus Polen. Ich bin Krankenschwester von Beruf und suche eine Arbeit.
Personalabteilung:	Haben Sie in Polen in Ihrem Beruf gearbeitet?
Frau Nowak:	Ich habe nach der Berufsausbildung zwei Jahre im Krankenhaus in Warschau gearbeitet.
Personalabteilung:	Wie lange sind Sie in Deutschland?
Frau Nowak:	Ich lebe seit drei Jahren in Deutschland.
Personalabteilung:	Sie sprechen gut Deutsch. Haben Sie einen Sprachkurs besucht?
Frau Nowak:	Ja, ich habe einen Vollzeitkurs in Erfurt besucht.
Personalabteilung:	Wenn Sie in Ihrem Beruf arbeiten möchten, brauchen Sie die Anerkennung.
Frau Nowak:	Ich habe alle Nachweise der Berufsausbildung mit Abschlüssen.

Personalabteilung: Gut, diese müssen Sie an die Regierung schicken. Legen Sie bitte eine Kopie Ihrer Geburtsurkunde, des Passes und eine Kopie der Anmeldebestätigung Ihres Einwohnermeldeamtes dazu.

Frau Nowak: An welche Adresse soll ich die Unterlagen schicken?

Personalabteilung: Die Anschrift der Regierung finden Sie im Internet unter www.regierung-franken.de

Frau Nowak: Könnte ich vielleicht bei Ihnen eine Praktikantenstelle bekommen?

Personalabteilung: Ja, das ist möglich. Sie brauchen sowieso zur Anerkennung einen Nachweis über ein Praktikum in Deutschland.

Frau Nowak: Welche Aufgaben hat eine Krankenschwester in Deutschland?

Personalabteilung: Sie muss die Patienten pflegen, betreuen und dem Arzt helfen. Kommen Sie bitte morgen vorbei, um Weiteres zu besprechen.

Frau Nowak: Vielen Dank für die Auskunft. Bis morgen.

Personalabteilung: Auf Wiederhören.

Übung zum Hörverständnis 5

Hören Sie den Dialog und entscheiden Sie: richtig oder falsch? Kreuzen Sie an. Beispiel:

		RICHTIG	FALSCH
1.	Maria kommt aus Polen und ist Studentin.	☐	☒
2.	Maria hat in Deutschland einen Sprachkurs besucht.	☐	☐
3.	Wenn sie in ihrem Beruf arbeiten möchte, braucht sie die deutsche Staatsangehörigkeit.	☐	☐
4.	Maria möchte ein Praktikum im Krankenhaus machen.	☐	☐
5.	Das Krankenhaus vergibt keine Praktikantenstellen.	☐	☐

Übung zur Grammatik

Ordnen Sie zu: Dativ oder Akkusativ? Beispiel:

	DATIV	AKKUSATIV
1. Könnten Sie mich bitte mit <u>der Personalabteilung</u> verbinden?	☒	☐
2. Was kann ich für <u>Sie</u> tun?	☐	☐
3. Eine Krankenschwester hilft <u>den Patienten</u>.	☐	☐
4. Sie muss auch <u>dem Arzt</u> helfen.	☐	☐
5. Ich suche <u>eine Arbeit</u> in meinem Beruf.	☐	☐

GRAMMATIKINFORMATION

Dativ

	Maskulinum	**Femininum**	**Neutrum**	**Plural**
Nominativ (Wer? Was?)	der/ein Arzt	die/eine Krankenschwester	das/ein Amt	die Patienten
Dativ (Wem?)	dem/einem Arzt	der/einer Krankenschwester	dem/einem Amt	den Patienten
Akkusativ (Wen? Was?)	den/einen Arzt	die/eine Krankenschwester	das/ein Amt	die Patienten

z.B.:

Ich helfe dem Arzt.

Wem helfe ich? … dem Arzt (Dativ)

Die Krankenschwester betreut die Patienten.

Wen betreut die Krankenschwester? … die Patienten (Akkusativ)

Lektion 5

Suche nach einer Tagesmutter

Dialog 5 *(Video auf Youtube bzw. Audio-Datei auf www.l-pack.eu –Modul 04.5)*

Telefongespräch

Situation: *Frau Urban ruft beim Landratsamt an und erkundigt sich nach einer Tagesmutter.*

Personen: *Frau Urban, Angestellte des Landratsamtes*

Ort: *Wohnung von Frau Urban, Landratsamt*

Frau Urban:	Guten Tag. Ich heiße Urban. Ich suche eine Tagesmutter.
Landratsamt:	Warten Sie bitte. Ich gebe Ihnen sofort den Sachbearbeiter.
Frau Urban:	Danke. Ich warte.
Sachbearbeiter:	Hier spricht Herr Müller, Landratsamt Würzburg. Wie kann ich Ihnen helfen?
Frau Urban:	Mein Name ist Monika Urban. Ich bin alleinstehend und suche dringend eine Tagesmutter.
Sachbearbeiter:	Wie viele Kinder haben Sie?
Frau Urban:	Ich habe Zwillinge, ein Mädchen und einen Jungen.
Sachbearbeiter:	Wie alt sind Ihre Kinder?
Frau Urban:	Meine Kinder sind drei Jahre alt.
Sachbearbeiter:	Haben Sie keinen Kindergartenplatz?
Frau Urban:	Nein, leider bekomme ich erst ab September einen Platz. In zwei Wochen, Anfang Mai, beginne ich eine Umschulung zur Altenpflegerin.
Sachbeamter:	Ich verstehe. Zurzeit sind Kindergartenplätze wieder sehr gefragt. Es gibt Wartelisten. Aber unser Angebot an Tagesmüttern ist groß.
Frau Urban:	Das freut mich.

Sachbearbeiter:	Wann brauchen Sie die Tagesmutter?
Frau Urban:	Ab ersten Juni, von 7.30 bis 14.30 Uhr, von Montag bis Freitag.
Sachbearbeiter:	Wie lange dauert die Umschulung?
Frau Urban:	Sie dauert drei Jahre. Die Tagesmutter brauche ich aber nur bis Ende August.
Sachbearbeiter:	Ich habe eine Aufstellung von qualifizierten Tagesmüttern.
Frau Urban:	Qualifizierte Tagesmutter, was bedeutet das?
Sachbearbeiter	Unsere Tagesmütter belegen einen Kurs über Kinderbetreuung und Erste Hilfe. Nach erfolgreichem Abschluss erhalten sie die Qualifizierung.
Frau Urban:	Ich komme persönlich zu Ihnen. Dann besprechen wir alles Weitere.
Sachbearbeiter:	Morgen habe ich um 10.00 Uhr einen Termin frei.
Frau Urban:	10.00 Uhr passt mir. Vielen Dank. Bis morgen.
Sachbearbeiter:	Auf Wiedersehen.

Übung zum Dialog

Vervollständigen Sie den Dialog.

Frau Urban: Guten Tag. Mein Name ist Urban.

Sachbearbeiter: _____

Frau Urban: Ich brauche eine Tagesmutter für meine Kinder.

Sachbearbeiter: _____

Frau Urban: Ich habe zwei Kinder, Zwillinge.

Sachbearbeiter: _____

Frau Urban: Sie sind drei Jahre alt.

Sachbearbeiter: _____

Frau Urban: Nein. Ich bekomme erst Anfang September Plätze für sie.

Sachbearbeiter: Wir haben geschulte Tagesmütter. Kommen Sie bitte persönlich zu uns.

Frau Urban: _____

Sachbearbeiter: 10.00 Uhr passt. Bis morgen.

Frau Urban: Vielen Dank. Bis morgen.

LANDESINFORMATION

Vereinbarkeit von Familie und Beruf

„Wesentliche Voraussetzung für eine gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern am Erwerbsleben ist die partnerschaftliche Aufteilung von Familienaufgaben und für beide Geschlechter gleichermaßen eine bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf.

Eine stärkere steuerrechtliche Berücksichtigung von Kinderbetreuungskosten entlastet erwerbstätige Mütter und Väter in erheblichem Maße. Darüber hinaus leisten die Partnermonate des seit 1. Januar 2007 geltenden neuen Elterngeldes einen wichtigen Beitrag dazu, dass Erziehung und Betreuung von Kindern und damit verbundene Reduzierungen oder Unterbrechungen der Erwerbsarbeit stärker als bisher auch von Vätern wahrgenommen und als selbstverständliche Option für Väter etabliert wurden.

Weiterhin werden die Kinderbetreuungsangebote von der Bundesregierung durch verschiedene Initiativen verbessert. Aktuelle Beispiele sind:

- die quantitative und qualitative Verbesserung der Tagesbetreuung für unter Dreijährige,
- die Weiterentwicklung der Tagespflege als gleichberechtigte Alternative,
- die Stärkung von Initiativen zur betrieblich unterstützten Kinderbetreuung sowie
- der Ausbau von Ganztagsschulen.“

http://www.bmfsfj.de/BMFSFJ/gleichstellung

Übung zum Leseverständnis 1

Lesen Sie den Text. Entscheiden Sie, ob die Aussagen richtig oder falsch sind. Beispiel:

		RICHTIG	FALSCH
1.	Nur Männer sollen berufstätig sein.	☐	☒
2.	Partnermonate des Elterngelds gibt es seit 2008.	☐	☐
3.	Kinderbetreuungsangebote werden verbessert.	☐	☐
4.	Vierjährige werden in der Tagesbetreuung gefördert.	☐	☐
5.	Betriebe, die sich um Kinderbetreuung der Mitarbeiter kümmern, werden unterstützt.	☐	☐
6.	Es sollen mehr Ganztagsschulen entstehen.	☐	☐

Übung zum Leseverständnis 2

Lesen Sie die Anzeige und füllen Sie die leeren Kästchen aus. Beispiel:

Die E-Mail-Adresse, unter der sich Interessenten melden können. • ~~**Wer wird gesucht?**~~ • Wer sucht? • Wann soll gearbeitet werden? • Telefonnummer, unter der sich Interessenten melden können. • Wer soll betreut werden? • Ein Auto wird zur Verfügung gestellt.

1. Wer wird gesucht?

2.

3.

4.

5.

6.

7.

Tagesmutter gesucht!

Junges berufstätiges Ehepaar

benötigt tatkräftige Unterstützung bei der Betreuung

seiner beiden Kinder (Sohn 2 Jahre, Tochter 6 Monate)!

Wir benötigen: Betreuung der Kinder von Montag bis Freitag
in der Zeit von 7.30 Uhr – 15.00 Uhr

Wir bieten: - Fachgerechte Bezahlung,
- Kostenlose Nutzung eines Kraftfahrzeugs
während der Betreuungszeit

Kontakt: Handy 0171 – 2255884
Email mapapa@gmx.net

Review

Sie sind eine Mutter/ein Vater und Sie haben diese Anzeige aufgegeben. Jetzt meldet sich telefonisch eine Tagesmutter. Ergänzen Sie den Dialog. Beispiel:

Mutter/Vater	*Tagesmutter*
Guten Tag, Neumann am Telefon.	
	_____, hier Jana Langer. Ich rufe wegen _____ an. Sie suchen _____, oder?
Ja, das ist _____. Wir haben leider _____ in einer Kinderkrippe _____.	
	Ich verstehe. Ich habe _____ an dieser Arbeit, weil ich Kinder _____.
Das freut mich. Wie lange _____ als _____?	
	Ich habe vor zehn Jahren _____, als meine Kinder _____.
Das ist praktisch. Und wo _____**?**	
	Ich _____ in der Nelkenstraße in einem kleinen Haus mit Garten.
Das ist günstig, mit dem Auto _____ die Fahrt etwa eine Viertelstunde. Wann _____ anfangen?	
	Ich bin flexibel, ich _____.
Das ist super! Dann könnten wir gleich _____ zum Kennenlernen _____? Wie _____ es mit dem kommenden Samstag _____?	
	Das ist kein Problem, sie können mich gerne besuchen. _____ Ihnen gegen drei Uhr?
Ja, _____. Dann können wir alle Einzelheiten besprechen.	
	Genau. Ich _____ auf Ihren Besuch und ganz besonders _____ Kinder!
Danke, bis Samstag!	

VOKABELN

1. der Abschluss, -es, Abschlüsse

   Nach dem Abschluss seiner Ausbildung hat er sofort eine Stelle bekommen.

2. alleinstehend

   Alleinstehende Mütter oder Väter müssen ihre Zeit gut organisieren.

3. der Auftrag, -s, Aufträge

   Die Firma hat viele Aufträge aus dem Ausland erhalten.

4. befristet

   Der Arbeitsvertrag ist für drei Jahre befristet.

5. die Berufsausbildung, -, en

   Sie hat ihre Berufsausbildung zur Frisörin erfolgreich abgeschlossen.

6. sich entscheiden

   Bei der großen Auswahl konnte ich mich nicht entscheiden.

7. der Praktikant, -en, -en

   In unserer Firma arbeitet seit drei Wochen ein Praktikant.

8. die Qualifizierung, -, en

   Für die Stelle ist eine besondere Qualifizierung notwendig.

9. die Spedition, -, -en

   Größere Pakete werden von einer Spedition geliefert.

10. die Tagesmutter, -, Tagesmütter

    Manche Eltern lassen ihr Kind von einer Tagesmutter betreuen.

11. die Umschulung, -, -en

    Die Umschulung dauert ein Jahr.

12. verantwortungsbewusst

    Der Arzt kümmert sich verantwortungsbewusst um seine Patienten.

13. verdienen

    Mit einer guten Berufsausbildung kann man mehr Geld verdienen.

14. der Vertrag, -s, Verträge

    Den Vertrag für seine neue Arbeit hat er vorgestern unterzeichnet.

15. der Vorschlag, -s, Vorschläge

    Sie hat seinen Vorschlag angenommen.

Online-Wörterbücher:

http://www.leo.org

http://www.pons.eu

http://www.duden.de/suchen/dudenonline/

Lösungen:

Lektion 1

Übung zum Hörverständnis 1

Hören Sie den Dialog und kreuzen Sie an. Beispiel:

1. Herr Nowak arbeitet … in der Speditionsfirma.

a) seit sechs Jahren ☐

b) schon fast fünf Jahre ☒

c) seit drei Monaten ☐

2. Herr Nowak hat in Polen … gearbeitet.

a) als Busfahrer ☐

b) als Zugführer ☐

c) als LKW-Fahrer ☐ x

3. Herr Nowak braucht …

a) eine neue Ausbildung. ☐

b) einen Gabelstaplerschein. ☐ x

c) Urlaub. ☐

4. Die Kursgebühren zahlt …

a) Herr Nowak. ☐

b) die Speditionsfirma. ☐ x

c) der Staat. ☐

Übung zum Hörverständnis 2

Hören Sie den Dialog und entscheiden Sie: richtig oder falsch? Kreuzen Sie an. Beispiel:

	RICHTIG	FALSCH
1. Herr Nowak ist ein verlässlicher Mitarbeiter.	☒	☐
2. Der Fahrer der Firma ist gestorben.	☐	☐ x
3. Das Arbeitsklima ist angespannt.	☐	☐ x
4. Herr Nowak möchte mit seiner Frau über das Angebot des Chefs sprechen.	☐ x	☐
5. Herr Nowak muss eine Umschulung machen.	☐	☐ x

Rätsel – ARBEITSLEBEN

Finden Sie alle zehn Wörter? Sie sind senkrecht, waagrecht und diagonal in allen Richtungen versteckt. Viel Spaß!

ARBEITGEBER
ARBEITNEHMER
ARBEITSKLIMA
FAHRER
~~FÜHRERSCHEIN~~
KURS
LOHN
SPEDITION
VORSCHLAG
ZULAGE

A	I	B	H	W	J	Q	X	M	M	**A**	**F**	P	H	W
A	A	A	V	X	G	Y	L	G	**R**	Y	**Ü**	W	S	I
K	T	O	P	F	S	B	G	**B**	X	S	**H**	W	T	H
A	I	U	Q	P	S	B	**E**	X	B	W	**R**	E	D	W
E	**R**	O	J	B	C	**I**	H	**R**	U	C	**E**	I	Y	B
A	**R**	**B**	**E**	**I**	**T**	**N**	**E**	**H**	**M**	**E**	**R**	D	Z	U
M	F	A	**E**	**G**	G	**R**	I	X	X	**G**	**S**	F	A	K
C	Z	**K**	**E**	**I**	**H**	A	C	M	F	**A**	**C**	S	W	N
G	I	**B**	**U**	**A**	**T**	D	L	K	S	**L**	**H**	A	Z	G
C	**E**	G	**F**	**R**	P	**S**	W	H	H	**U**	**E**	Z	O	T
R	**L**	**O**	**H**	**N**	**S**	P	**K**	H	C	**Z**	**I**	F	D	P
C	N	N	T	B	W	B	Q	**L**	A	S	**N**	I	W	B
L	B	Q	A	F	E	M	A	M	**I**	M	R	H	T	G
V	**N**	**O**	**I**	**T**	**I**	**D**	**E**	**P**	**S**	**M**	W	O	S	O
K	R	O	M	T	U	E	Z	I	Y	L	**A**	J	V	Y

Lektion 2

Übung zum Hörverständnis 3

Verbinden Sie die Satzteile der Spalte A mit den passenden Satzteilen der Spalte B. Beispiel:

A	B
1. Wenn du das Angebot annimmst,	a. um meiner Frau zu helfen.
2. Herr Meier hat mir den Vorschlag gemacht,	b. dass unser Fahrer schon lange krank ist.
3. Du weißt doch,	c. als Fahrer zu arbeiten.
4. Ich habe eine Arbeit in Frühschicht gesucht,	d. weil wir eine größere Wohnung suchen.
5. Da der Fahrer um acht Uhr kommt,	**e. verliere ich einen netten Arbeitskollegen.**
6. Ich brauche mehr Geld,	f. sollten wir mit der Arbeit beginnen.

Übung zum Wortschatz

Was bedeuten die Wörter aus dem Dialog? Verbinden Sie richtig. Beispiel:

der Chef	ein gewerbliches Unternehmen
die Firma	eine geringe Entfernung
die Frühschicht	eine Schichtarbeit, die morgens beginnt
die Kurzstrecke	**der Direktor, der Leiter einer Firma**
das Lager	die Mitarbeiter (Pl.)
die Arbeitskollegen (Pl.)	der Handelsartikel
die Ware	ein Gebäude für die Lagerung der Ware

Übung zur Grammatik

Bilden Sie Sätze. Beispiel:

1. heute – du – warum – kommst – spät – so – ?

   Warum kommst du heute so spät?

2. mir – er – Angebot – hat – ein – gemacht – .

   Er hat mir ein Angebot gemacht.

3. in – eine – mir – ich – gesucht – Arbeit – habe – Frühschicht – .

   Ich habe mir eine Arbeit in Frühschicht gesucht.

4. Frau – auch – ist – meine – berufstätig – .

   Meine Frau ist auch berufstätig.

5. fahren – normalerweise – nur – wir – Kurzstrecken – .

   Normalerweise fahren wir nur Kurzstrecken.

Lektion 3

Übung zum Hörverständnis 4

Beantworten Sie die Fragen.

1. Warum hat Andreas kein Auto?
   Das Auto ist beim TÜV.
2. Hat Andreas schon eine neue Wohnung gefunden?
   Nein, Andreas hat noch keine neue Wohnung.
3. Gefiel Marina die Arbeit im Verkauf?
   Nein, die Arbeit hat Marina nicht gefallen.
4. In welcher Abteilung arbeitet Marina jetzt?
   Marina arbeitet jetzt in der Exportabteilung.
5. Warum gefällt ihr die Arbeit in der Firma?
   Marina gefällt die Arbeit in der Firma, weil die Kollegen nett sind und die Arbeit interessant ist.

Übung zum Ausdruck

Finden Sie im Dialog drei Möglichkeiten für eine freundliche Ausdrucksweise. Beispiel:

1. Kannst du mich vielleicht zum Bahnhof mitnehmen?

2. Herzlichen Glückwunsch.

3. Du kannst uns ja einmal am Wochenende besuchen.

4. Mit Vergnügen.

5. Komm gut nach Hause.

Übung zur 2. Person Plural

Setzen Sie die Sätze in die 2. Person Plural. Beispiel:

1. Du fährst doch am Bahnhof vorbei, oder?
Ihr fahrt doch am Bahnhof vorbei, oder?

2. Wo ist dein Auto?
Wo ist euer Auto?

3. Wie gefällt es dir in der Firma?
Wie gefällt es euch in der Firma?

4. Sicherlich, aber du kannst uns ja einmal am Wochenende besuchen.
Sicherlich, aber ihr könnt uns ja einmal am Wochenende besuchen.

5. Schau, da ist der Bahnhof.
Schaut, da ist der Bahnhof.

6. Tschüss, komm gut nach Hause.
Tschüss, kommt gut nach Hause.

Lektion 4

Übung zum Hörverständnis 5

Hören Sie den Dialog und entscheiden Sie: richtig oder falsch? Kreuzen Sie an. Beispiel:

	RICHTIG	FALSCH
1. Maria kommt aus Polen und ist Studentin.	☐	☒
2. Maria hat in Deutschland einen Sprachkurs besucht.	☐ x	☐
3. Wenn sie in ihrem Beruf arbeiten möchte, braucht sie die deutsche Staatsangehörigkeit.	☐	☐ x
4. Maria möchte ein Praktikum im Krankenhaus machen.	☐ x	☐
5. Das Krankenhaus vergibt keine Praktikantenstellen.	☐	☐ x

Übung zur Grammatik

Ordnen Sie zu: Dativ oder Akkusativ? Beispiel:

	DATIV	AKKUSATIV
1. Könnten Sie mich bitte mit der Personalabteilung verbinden?	☒	☐
2. Was kann ich für Sie tun?	☐	☐ x
3. Eine Krankenschwester hilft den Patienten.	☐ x	☐
4. Sie muss auch dem Arzt helfen.	☐ x	☐
5. Ich suche eine Arbeit in meinem Beruf.	☐	☐ x

Lektion 5

Übung zum Dialog

Vervollständigen Sie den Dialog.

Frau Urban: Guten Tag. Mein Name ist Urban.

Sachbearbeiter: **Herr Müller, Landratsamt Würzburg. Wie kann ich Ihnen helfen?**

Frau Urban: Ich brauche eine Tagesmutter für meine Kinder.

Sachbearbeiter: **Wie viele Kinder haben Sie?**

Frau Urban: Ich habe zwei Kinder, Zwillinge.

Sachbearbeiter: **Wie alt sind Ihre Kinder?**

Frau Urban: Sie sind drei Jahre alt.

Sachbearbeiter: **Haben Sie keinen Kindergartenplatz?**

Frau Urban: Nein. Ich bekomme erst Anfang September Plätze für sie.

Sachbearbeiter: Wir haben geschulte Tagesmütter. Kommen Sie bitte persönlich zu uns.

Frau Urban: **Ich komme morgen um 10.00 Uhr zu Ihnen.**

Sachbearbeiter: 10.00 Uhr passt. Bis morgen.

Frau Urban: Vielen Dank. Bis morgen.

Übung zum Leseverständnis 1

Lesen Sie den Text. Entscheiden Sie, ob die Aussagen richtig oder falsch sind. Beispiel.

	RICHTIG	FALSCH
1. Nur Männer sollen berufstätig sein.	☐	☒
2. Partnermonate des Elterngelds gibt es seit 2008.	☐	☐ X
3. Kinderbetreuungsangebote werden verbessert.	☐ X	☐
4. Vierjährige werden in der Tagesbetreuung gefördert.	☐	☐ X
5. Betriebe, die sich um Kinderbetreuung der Mitarbeiter kümmern, werden unterstützt.	☐ X	☐
6. Es sollen mehr Ganztagsschulen entstehen.	☐ X	☐

Übung zum Leseverständnis 2

Lesen Sie die Anzeige und füllen Sie die leeren Kästchen aus. Beispiel:

1. Wer wird gesucht?

2. Wer sucht?

3. Wer soll betreut werden?

4. Telefonnummer, unter der sich Interessenten melden können.

5. Die E-Mail-Adresse, unter der sich Interessenten melden können.

6. Ein Auto wird zur Verfügung gestellt.

7. Wann soll gearbeitet werden?

Review

Sie sind eine Mutter/ein Vater und Sie haben diese Anzeige aufgegeben. Jetzt meldet sich telefonisch eine Tagesmutter. Ergänzen Sie den Dialog. Beispiel:

Mutter/Vater	*Tagesmutter*
Guten Tag, Neumann am Telefon.	
	Guten Tag, hier Jana Langer. Ich rufe wegen der Anzeige an. Sie suchen eine Tagesmutter, oder?
Ja, das ist richtig. Wir haben leider keine Plätze in einer Kinderkrippe bekommen.	
	Ich verstehe. Ich habe Interesse an dieser Arbeit, weil ich Kinder sehr gern mag.
Das freut mich. Wie lange arbeiten Sie schon als Tagesmutter?	
	Ich habe vor zehn Jahren angefangen, als meine Kinder noch klein waren.
Das ist praktisch. Und wo wohnen Sie genau?	
	Ich wohne in der Nelkenstraße in einem kleinen Haus mit Garten.
Das ist günstig, mit dem Auto dauert die Fahrt etwa eine Viertelstunde. Wann könnten Sie anfangen?	
	Ich bin flexibel, ich kann sofort anfangen.
Das ist super! Dann könnten wir gleich einen Termin zum Kennenlernen ausmachen? Wie sieht es mit dem kommenden Samstag aus?	
	Das ist kein Problem, sie können mich gerne besuchen. Passt es Ihnen gegen drei Uhr?
Ja, das geht. Dann können wir alle Einzelheiten besprechen.	
	Genau. Ich freue mich schon auf Ihren Besuch und ganz besonders auf Ihre Kinder!
Danke, bis Samstag!	